

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:

1. Illustr. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

Insertate
sind bis Dienstag u. Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben
Preis für die einseitige Cor-
pusseite (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst
in Königsbrück, in den An-
noncen-Bureau von Haaf, n-
stein & Bogler u. „Invaliden-
bank“ in Dresden, Rudolph
Roffe in Leipzig.

Druck und Verlag von E. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Dreißundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 86.

28. October 1891.

Wegen Reinigung der Amtsräumlichkeiten werden

Donnerstag und Freitag,

den 29. und 30. dieses Monats,

bei der unterzeichneten Behörde nur **dringliche**, einen Aufschub nicht gestattende Geschäfte erledigt, was zur Beachtung hiermit bekannt gemacht wird.
Pulsnik, am 19. October 1891.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Sempel.

Bekanntmachung.

Nachdem am heutigen Tage der bisherige Gerichtshöfpe

Herr **Johann Traugott Guhr,**

Wirtschaftsbesitzer in Niederlichtenau,

als **Ortsrichter** für Niederlichtenau von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte bestellt und in Pflicht genommen worden ist, wird Solches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Pulsnik, am 24. October 1891.

Das Königl. Amtsgericht.
Dr. Sempel.

Bekanntmachung.

An **sofortige Abführung** der auf den 2. Termin 1891 fällig gewordenen

Staats- und Communalabgaben bis spätestens Freitag, den 30. October 1891,

wird **hiermit erinnert.**

Pulsnik, am 22. October 1891.

Der Stadtrath.
Schubert, Bergstr.

Bekanntmachung.

Alle im Stadtbezirk Pulsnik aufhältlichen Reservisten der Jahresklassen 1884—1890 und alle **Dispositionsurlauber** erhalten hierdurch Befehl,
am 13. November 1891, Vormittags 11 Uhr,

in Pulsnik, Schießhausaal, zur Kontrollversammlung einzutreffen.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft.

Kgl. Bezirks-Kommando Bautzen.

Bekanntmachung, die Schulvorstandswahlen betreffend.

Vor Ablauf dieses Jahres hat in sämtlichen Schulgemeinden eine Neuwahl der Mitglieder des Schulvorstandes durch die **Gemeindevertretungen** stattzufinden.

Diese Wahlen sind derartig zu veranstalten, daß über deren Erfolg **spätestens bis zum 15. Dezember** dieses Jahres Anzeige erstattet werden kann. Hierbei wird darauf hingewiesen, daß nach § 25 A. 1 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873 nur Mitglieder der bürgerlichen Gemeindevertretung zu Schulvorstehern gewählt werden können. Der Schulvorstand in seiner neuen Zusammensetzung hat noch vor Jahreschluß zu Vornahme der Wahl des **Vorsitzenden**, dessen **Stellvertreter** und des **Schriftführers** zusammenzutreten und den Erfolg der Wahl bis zum 15. Januar 1892 anher anzugeben. Hierbei ist zu beachten, daß in denjenigen Schulbezirken, zu welchen mehrere politische Gemeinden gehören, über das Ergebnis der Schulvorstandswahlen nur **eine** Anzeige über den Ausfall der Neuwahl und zwar durch den **Vorsitzenden** des **Schulvorstandes** zu erstatten ist.

Kamenz, am 21. October 1891.

Königliche Bezirks-Schul-Inspektion.
von Beschwitz. Finf.

Bekanntmachung.

Das Königl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat beschlossen, die mittlere Generalverordnung vom 31. Mai 1883 für Volksschulen bestimmte Zensurskala mit der für Gymnasien, Realschulen und Seminare vorgeschriebenen in völlige Uebereinstimmung zu bringen.

Es sind daher **fortan** in den Volksschulen die Zensuren für **Fleiß, Fortschritte und sittliches Betragen** nach folgenden Abstufungen zu erteilen: **sehr gut (I, Ib), gut (IIa, II, IIb), genügend (IIIa, III, IIIb), wenig genügend (IV), ganz ungenügend (V).**

Solches wird hierdurch verordnungsgemäß zur Kenntnisnahme, beziehentlich zur Nachachtung bekannt gegeben.

Kamenz, am 22. October 1891.

Der Königl. Bezirks-Schul-Inspektor.
Finf.

Billige Maschinenkräfte.

In dem harten Konkurrenzkampfe der Gegenwart gestaltet sich die Frage nach billigen Maschinenkräften für viele Betriebe zu einer Vorbedingung des wirtschaftlichen Gedeihens überhaupt, und Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe könnten einen langverheißenen Impuls des Aufblühens erhalten, wenn ihnen billigere und bequemere Maschinenkräfte zur Verfügung ständen. Es wäre daher offenbar sehr wünschenswert, daß die industriellen und kapitalistischen Kreise ihre Augen nicht zu einseitig auf Handelskrisen, Börsenspekulationen und allgemeine Calamitäten richteten, sondern daß sie einmal die Frage zu lösen suchten, ob nicht für eine Menge industrielle, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe billigere Maschinenkräfte zu beschaffen sind.

Wiel zu theuer stellt sich heutzutage für die meisten mittleren Betriebe die Dampfmaschinenkraft. Sehr kostspielig ist schon die Anlage, bedeutend sind die Betriebskosten und enorm können bei Beschädigung der Kessel u. s. w. die Reparaturkosten werden. Um diesen Uebelständen zu entgehen, hat man für mittlere und kleine Betriebe Gas- und Heißluftmotore konstruirt, aber dieselben sind immer verhältnißmäßig noch zu theuer und in vielen

Fällen nicht leistungsfähig genug. Da schuf die Electrotechnik die Electromotoren und man hoffte sich damit einem idealen Zustande in Bezug auf die Herstellung billiger Maschinenkräfte, zumal für das Kleingewerbe und die Landwirtschaft, zu nähern, aber leider hat die Praxis die gewerbliche Welt in dieser Hinsicht um eine unangenehme Erfahrung reicher gemacht. Sämmtliche Electromotoren sind für den Betrieb noch zu theuer und stellen sich diese Maschinenkräfte sogar meistens doppelt so theuer wie die Gas- und Heißluft-Motoren und der Vortheil bleibt nur in der Billigkeit der Anlage und der leichten Fortleitung der Kraft der Electromotoren.

Da wird mit Recht Jedermann sich fragen: Wo bleibt da der Segen der neuen Erfindung für die Gewerbe? — Man hat da ein gutes Recht den Electrotechnikern in das Gesicht zu sagen: Wenn ihr keine billigeren Maschinenkräfte durch die Electromotoren schaffen könnt, so hat euer Erfindung keinen praktischen Werth. Schafft uns billigere elektrische Kraft und fast das ganze Gebiet der mittleren und kleineren Betriebe wird euch danken.

Glücklicher Weise ist auch Aussicht vorhanden, daß die elektrische Kraft billiger wird, diese Kraft als solche ist nämlich sehr billig, die Theuerung kommt nur von kostspieligen Systemen und Patenten her. Der Beweis

dafür liegt in der Thatsache, daß in Paris die elektrische Pferdekraft pro Stunde ca. 60 Pf., in Orten Deutschlands ca. 40 Pf., in London dagegen ca. 30 Pf. und in Freiburg in der Schweiz nur 10 Pf. kostet. Dies ist ein so gewaltiger Preisunterschied, welcher allen Electrotechnikern, Industriellen und unternehmungslustigen Capitalisten sehr viel zu denken giebt und bei Errichtung elektrischer Anlagen unbedingt die Frage der Billigkeit in den Vordergrund rücken sollte, damit wirklich billige Maschinenkräfte endlich den gewerblichen Betrieben allgemein geboten und dadurch neue wirtschaftliche Vortheile errungen werden können.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Wir machten in Nr. 80 und 81 d. Bl. kurze Mittheilung von der Wahl des Festortes für das nächste Gesangsfest des Oberlausitzer Sängerbundes und von dem Austritt der beiden hiesigen Vereine aus dem VI. Kreise dieses Bundes. Auf diese wenigen Zeilen sind in voriger Woche spaltenlange Artikel in Kamener Blättern als Entgegnung gefolgt. In einem solchen „Eingefand“, unterzeichnet von den Männergesangsvereinen zu Kamenz, heißt es im Eingange: „Wir (die Kamener Vereine) hätten

